

Max Bottini hat angerichtet

T2 5.3.2010

Mit seinen neuesten Werken übt Max Bottini durch die kalte Küche bissige Gesellschaftskritik. Vernissage ist morgen bei Adrian Bleisch.

ARBON – Max Bottini, der Uesslinger Künstler mit Jahrgang 1956, der sich schon seit Jahren künstlerisch mit Nahrungsmitteln, Kochen und der Unkultur des Fastfoods auseinandersetzt, serviert uns in der Galerie Bleisch hintergründige Gesellschaftskritik. Das Essen ist ihm nunmehr nur noch Anlass, Spiegel oder gar Bühne für gesellschaftlich relevante Themen.

So steht mitten im Raum eine festliche Tafel mit zehn mehr oder weniger geniessbaren Menüvorschlägen. Darfs ein bisschen Finanzkrise sein? Auf einem edlen schwarzen Teller posiert in bocusescher Übersichtlichkeit ein rotes Scherentier mit einem goldglänzenden Taler in den Fängen. Dem aktuellen Verfall des Euro entsprechend sind es auch nur noch 10 Cent, die da glänzen, denn bekanntlich ist nicht alles, was glänzt, Gold. Oder doch lieber etwas «Euro-Sau»? Hierfür steht eine überzüchtete Sau, die fast wie Meterware anmutet.

Für Zartbesaitete hat Bottini liebevoll einen «piatto religioso» mit Goldengelchen und Unschuldslamm drapiert, und wenn Sie doch Hunger auf

etwas Richtiges haben, dann empfehlen wir den «Double-double-Meatburger», der Ihnen allerdings im Halse stecken bleiben dürfte allein aufgrund seiner unersättlichen Höhe. Doch wählen Sie selbst: Bottini inszeniert seine kritischen Themen geschickt im Format der Mahlzeit. Waren ihm die Esskultur und -unkultur bislang Anlass, die Dekadenz unserer spätkapitalistischen Gesellschaft zu thematisieren, gelingt es ihm nun, pointierte Symbole für tagespolitische Themen in der Sprache der Nahrungsmittel zu formulieren.

Autorennen in der Galerie

Bottini veranstaltet zwei Wochen nach der Vernissage unter dem Titel «Survival Race» ein Autorennen in der Galerie. Fünf baugleiche, ferngesteuerte Autos, deren Karosserie je aus einer leeren Dose passierter Tomaten verschiedener Discounter besteht, treten zum Preisrennen an. Der jeweilige Einkaufspreis (der gleichzeitig als Startnummer dient) sowie die Lebensmittelkette sind deutlich ersichtlich, und so thematisiert Bottini den Überlebenskampf des Lebensmitteleinzelhandels und die weiterreichende «Aldisierung»

einer Gesellschaft mit all ihren Konsequenzen: immer billiger, immer mehr und gleichzeitig immer ärmer.

Darüber hinaus zeigt Max Bottini Serien verfremdeter Farbscans zum Thema industrielle Nahrung, Esskultur und schliesslich zum Verborgenen in dem ironisch arrangierten «Reisegepäck». Einen immer gleichen Koffer bildet Bottini durchleuchtet ab, wie bei einer Gepäckkontrolle üblich. Hier zeigt sich allerdings, was eine Gesellschaft so alles an Bord hat: Bierdosen, Brathähnchen, Bardolino oder am Ende doch ein Arsenal an Hackebeilchen?

Über die Aggressivität des fleischfressenden Kulturmenschen westlicher Prägung wäre an anderer Stelle noch weiter nachzudenken. Max Bottini jedenfalls hat mit seiner neuen Werkchau einen augenzwinkernd hintergründigen Einstieg geliefert.

DOROTHEE KAUFMANN

Max Bottini

Vernissage: Samstag, 6. März, 16–18 Uhr.
Samstag, 20. März, 15–17 Uhr: Survival Race.
Mi/Fr 16–18, Sa 14–17 Uhr. Bis 3. April.
Schlossgasse 4. galeriebleisch@bluwin.ch

